

Was macht Ihre Arbeit beim Institut für Sozialdienste aus?



Ich war noch in der Pionierphase des „Spagat“ dabei. Hier hab ich Möglichkeiten, die tatsächlichen Lebensumwelten der Betroffenen mitzugestalten. Die Tatsache, dass das IFS als Sozialeinrichtung dennoch den

direkten Bezug zum direkten Arbeitsmarkt hat, finde ich bemerkenswert.

BIRGIT WERLE, LEITERIN DES IFS-SPAGAT

Auf der fachlichen Ebene gibt es sehr viel Gestaltungsfreiraum und ein hohes Ausmaß an Verantwortung für die einzelnen Psychotherapeuten. Die Bürokratie ist noch relativ klein. Die Zeit für die Klienten überwiegt bei Weitem. Zudem scheitert unsere Beratung nie am Gelde.

DR. GÜNTHER RÖSEL, PSYCHOLOGE IN DORNIRN



mir darüber hinaus die gesellschaftliche Kritik dort, wo Veränderungsbedarf besteht.

DR. RUTH RÜDISER, PSYCHOLOGIN UND STELLENLEITERIN

Beim IFS finde ich seit 21 Jahren gute Rahmenbedingungen und eine relativ freie Zeiteinteilung, die mir und den Klienten zugutekommt. Wir arbeiten auf Zuweisung vom Jugendamt mit Minderjährigen, die in irgendeiner Weise gefährdet sind. Kollegen zu haben, die guten Austausch gewährleisten, das tut gut.

DR. MARIA FEURSTEIN-STÜRZ, IFS-FAMILIENARBEIT BLUDENZ



Beratung und Hilfe in allen Facetten

■ Mit Beratungsstellen im ganzen Land und 25 Bereichen bedient das IFS ein weites Feld.

THOMAS MATT
thomas.matt@evn.govl.at, ☎ 72/501-724

Hört Stefan Allgäuer das Wort Krise, denkt er an „Wendung“. Denn das meint sie auch, und „nicht immer zum Schlechteren“. Aber natürlich beobachtet der Geschäftsführer des Instituts für Sozialdienste (IFS) seit Wochen die Klientenzahlen in der Schuldenberatung. Noch sind sie stabil. Das IFS hat zwei Szenarien entwickelt:

- Es könnte sein, dass viele Leute ihre eigene Situation angesichts der weltweiten Krise relativieren. So, wie man gemeinhin sagt: Im Krieg werden weit weniger Menschen krank. Fazit: Dann verlore das IFS zahlreiche Klienten.
- „Im zweiten Szenario rechnen wir mit einem Schuldenzuwachs.“ Aber nicht gleich: „Kurzarbeit oder Arbeitsverlust wirken sich erst ein halbes bis ein Jahr später massiv

aufs Budget aus.“ Schon jetzt bemerken die Mitarbeiter bei normalen Informationsveranstaltungen doppelt so viele Zuhörer wie früher.

Intern „überweisen“

Schaut Stefan Allgäuer auf Ganze, sondern 2007 unterm Strich 30.317 Klienten. Von der Erwachsenenberatung bis zum Hauptschulprojekt, von

„Es treten eindeutig mehr Probleme auf, bei denen es mehrere Interventionen braucht.“

DR. STEFAN ALLGÄUER

der Frauennotwohnung über Behindertenbetreuung bis zur Psychotherapie gliedert sich das IFS heute in 25 Bereiche. Die Problemstellungen werden auch komplexer. „Immer öfter werden wir dort um Hilfe gebeten, wo es mehrere Interventionen braucht.“ So werden Klienten quasi innerbetrieblich „überweisen“. Das ist eine der großen Stärken des IFS. Was ebenso an Bedeutung gewann in den vergangenen Jahren „sind alle Schutzthemen wie Gewalt, Kin-



Das Beratungsangebot „IFS-Okay für Menschen mit Behinderung“ nahmen 2007 über 1000 Menschen in Anspruch. (Fotos: IFS)

derschutz, Sachwalterschaft, Patientenschutz usw.“

Nach der Zukunft gefragt, tritt Allgäuer die demografische Entwicklung vor Augen. Weil Menschen immer älter werden, „entstehen für uns neue Arbeitsfelder“. Depression im Alter, aber auch Verwirrtheit und Kriminalität. Alle Phänomene der Gesellschaft treten in älteren Menschen erneut verändert in Erscheinung.

Themen ohne Ende

Aber auch die Jugend prägt erweiterte Bedürfnisse aus.

Familien können oft vieles nicht mehr leisten, das Kind ist nicht mehr „Bestandteil eines Dorfes“. Oder Stichwort Migration: Während alles von türkischstämmigen Migranten spricht, vergisst man, „dass wir bereits 300 tschechische Migranten im Land haben“. Hier steht die Integrationsarbeit vor neuen Herausforderungen.

Und die Liste wüchse quasi endlos weiter. Einfach deshalb, weil Sozialdienste immer wichtiger werden. Das IFS erbringt sie.

3 Fragen - 3 Antworten Dr. Stefan Allgäuer

1 Was sind Ihre Stärken?

Die Probleme unserer Klienten werden immer komplexer. Die Kernmarke des IFS ist, dass wir in allen Bereichen Dienstleistungen anbieten. Je komplexer ein Problem, desto passender ist das IFS.

2 Welches sind die größten Herausforderungen?

Im Land wurde der ganze Sozialbereich in den Siebziger Jahren als klas-

sische Trennung von Medizin- und Sozialdiensten entwickelt. Heute überlappen sie einander. Kooperation ist unsere größte Herausforderung.

3 Wie kann das gehen?

Indem jede Institution ihre Ressourcen einbringt und der Klient im Idealfall gar nicht merkt, dass er eben beispielsweise vom Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin (aks) zum IFS gewechselt hat.



IFS in Zahlen

- Das Institut für Sozialdienste zählt heute insgesamt 330 Köpfe, davon viele Teilzeitkräfte.
- Das gesamte Budget des IFS beläuft sich 2009 auf 18 Millionen Euro. Zwei Drittel davon trägt das Land Vorarlberg.
- 2007 hat das IFS 30.317 Menschen geholfen. Allein die IFS-Schuldenberatung nahmen 4150 Menschen in Anspruch, die Familienberatung 2948..